

Bayerisches Staatsministerium des Innern
Staatsminister Dr. Günther Beckstein

Odeonsplatz 3 · 80539 München
Tel. (089) 2192- [REDACTED]

Herrn
Raimund Kamm
Luitpoldstr. 26

86157 Augsburg

München, 3. Februar 1998
[REDACTED]

Polizeiliche Videoaufzeichnung anlässlich einer Demonstration am
23.02.1997 beim Atomkraftwerk Gundremmingen;
Ihre Eingabe vom 26.02.1997

Sehr geehrter Herr Kamm,

die Überprüfung Ihres Schreibens zu polizeilichen Videoaufzeichnungen anlässlich einer Demonstration am KKW Gundremmingen am 23.02.1997 wurde nunmehr abgeschlossen. Für Ihr Verständnis für die insoweit eingetretene Verzögerung meines Antwortschreibens danke ich Ihnen.

Nach unseren Erkenntnissen erfolgten die von Ihnen angesprochenen Videoaufzeichnungen anlässlich der Demonstration am KKW Gundremmingen am 23.02.1997 in Form von Übersichtsaufnahmen ausschließlich zum Zwecke der taktischen Nachbereitung des Einsatzes auch im Hinblick auf mögliche zukünftig gleichgelagerte Einsatzlagen am selben Ort. Sie wurden danach weder zur Verfolgung eines etwa begangenen Auflagenverstoßes gegen versammlungsrechtliche Auflagen noch zur Abwehr einer konkreten Gefahrenlage erstellt. Aus Sicht des Polizeipräsidiums Schwaben wurde trotz der geringen Zahl von Demonstranten die Erstellung von Übersichtsaufnahmen zur Einsatzdokumentation für notwendig erachtet, da es sich bei der dokumentierten Demonstration um eine Veranstaltung einer Gruppierung handelte, die immer neue Aktionsformen des nach eigener Dar-

stellung gewaltlosen Widerstands gegen die Nutzung der Kernenergie entwickelt. Das Spektrum ihrer Aktivitäten reicht dabei von Aufzügen über spektakuläre "Die Ins", "Schienen-Spaziergänge", "Schienen-Frühstücke" und Gottesdienste bis hin zu Schienendemonstrationen. Hierbei entwickelten sich neuartige und einsatztaktisch relevante Protestformen, bei denen trotz eines relativ bescheidenen Mobilisierungspotentials Polizeikräfte gebunden werden. Die Dokumentation derartiger Veranstaltungsabläufe in ihrer Gesamtheit ist zur taktischen Nachbereitung des Einsatzes sowie für Schulungszwecke von besonderer Bedeutung, da sich die Einschreitsituationen bei derartigen untypischen Protestformen in einem vergleichsweise persönlichen Umfeld wesentlich von sonstigen Einsatzlagen unterscheiden. Speziell im Fall der Protestaktion vom 23.02.1997 am Atomkraftwerk Gundremmingen kam der Dokumentation insoweit zusätzlich besondere Bedeutung zu, als anlässlich des "Castor"-Transports am 28.02.1997 von Gundremmingen nach Gorleben fremde Polizeikräfte zum Einsatz kamen, die in die besonderen Verhältnisse vor Ort realitätsnah eingewiesen werden sollten. Hierzu erschien aus der vorzunehmenden "ex-ante"-Betrachtung die Dokumentation der Veranstaltungsabläufe für geeignet.

Nach Ansicht des Staatsministeriums des Innern standen die Videoaufnahmen damit nicht im Widerspruch zu Nr. 5.9.1 des 17. Tätigkeitsberichts des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz, die auf Nr. 5.15 des 16. Tätigkeitsberichts Bezug nimmt, wonach Übersichtsaufnahmen zu Zwecken der Einsatzdokumentation oder zur Schulung grundsätzlich zulässig sind. Dem Umstand, daß sich in der Rückschau aufgrund des konkreten Veranstaltungsverlaufs aus der erstellten Dokumentation nicht die gewünschte Eignung zu Schulungszwecken ergab, wurde dadurch Rechnung getragen, daß die Aufzeichnung bereits am 24.02.1997 durch das Polizeipräsidium Schwaben gelöscht wurde.

Mit freundlichen Grüßen

